

bereitung des sozialistischen Wettbewerbes, daß es die von der Partei organisierte Gemeinschaftsarbeit war, die zu den im Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld erzielten Erfolgen geführt hat. Ein parteiloser Oberingenieur argumentierte zum Beispiel vor den Vertrauensleuten des Alu-Werkes:

Als sich vor 20 Jahren die beiden Arbeiterparteien vereinigten, sei die Erkenntnis bestimmend gewesen, daß nur gemeinsam die großen Aufgaben der Zukunft gelöst werden können. Es wäre niemals zu den Erfolgen gekommen, die die Deutsche Demokratische Republik in den vergangenen 16 Jahren seit ihrer Gründung aufzuweisen hat, sagte er, wenn sich die beiden Arbeiterparteien nicht vereinigt hätten. Am Beispiel des Kombinats wies er dann nach, daß die geschichtliche Erfahrung der Arbeiterklasse auch für die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit bestimmend war.

Der beste Beweis sei das Alu-Werk, erklärte der Oberingenieur. Die Kollektive im damaligen Alu-Werk I und im Alu-Werk II kämpften nebeneinander, manchmal sogar gegeneinander. Nennenswerte Erfolge sind dadurch verhindert worden. Der Abstand zum Welthöchststand wurde immer größer. Erst als die Erfahrungen des politischen Kampfes der Arbeiterklasse und ihrer Partei auch in der Leitungstätigkeit richtig angewendet wurden und man den Zusammenschluß aller Kräfte organisierte, waren große Erfolge möglich, die sich mit der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes zum 20. Jahrestag der SED fortsetzen werden.

Es hat in den vergangenen Jahren in unserem Kombinat

noch nie eine so gründliche und alle Kollegen erfassende Aussprache über politische Grundfragen gegeben, wie jetzt zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Partei und zur Führung des Wettbewerbes. Das Ergebnis spiegelt sich auch im Aufruf der Aluminiumwerker

Verantwortung der Gewerkschaft

Die Vorbereitungen in unserem Kombinat auf den 20. Jahrestag der Partei werden von der Grundorganisation auch dafür genutzt, neben politischen Grundfragen auch andere, für die Führungstätigkeit wichtige Probleme zu erörtern und zu klären. Beispielsweise ging es darum, die Verantwortung der Gewerkschaftsorganisation für die Organisation des Wettbewerbes herauszustellen. Das war notwendig, weil bei weitem nicht in allen Bereichen des Kombinates die Erkenntnis Fuß gefaßt hatte, daß der sozialistische Wettbewerb ein entscheidendes Element der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit der staatlichen Leiter und Gewerkschaften im neuen ökonomischen System ist. Wie zeigte sich das in der Praxis?

Einige Wirtschaftsfunktionäre sahen den Sinn des sozialistischen Wettbewerbes darin, Planrückstände aufzuholen oder sich plötzlich ergebende zusätzliche Aufgaben zu lösen. Manchmal verhinderten sie die Teilnahme der Gewerkschaftsorganisationen und ihrer Leitungen an der Ausarbeitung von Wettbewerbsaufgaben oder -Verträgen und damit auch, daß Mängel in der Leitungstätigkeit aufgedeckt wurden. Charakteristisch war in einigen Bereichen, daß nicht die Brigaden selbst, sondern Wirtschaftsfunktionäre die Zielstellungen für die einzel-

wider, wo es heißt: „Wir fühlen uns mit ganzem Herzen mit der Partei der Arbeiterklasse, ihrer Politik und ihren Zielen verbunden und wollen das mit neuen Produktionstaten in unseren Brigaden, Arbeits- und Forschungsgemeinschaften und als Neuerer zum Ausdruck bringen.“

nen Kollektive ausarbeiteten. Danach versuchte man, den Brigaden diese Zielstellung „beizubringen“, wodurch die schöpferische Initiative nicht gerade günstig beeinflusst wurde. Bei dieser Art von Wettbewerb sollte die Prämie die ideologische Arbeit ersetzen.

Auf einer Parteiaktivtagung legte die Parteileitung ihren Standpunkt dazu dar. Am Beispiel des Alu-Werkes erläuterten wir, wie man den Wettbewerb richtig organisieren muß. Vor allem wurde hervorgehoben, daß der sozialistische Wettbewerb die ur-eigenste Sache, das erste Anliegen der Gewerkschaftsleitungen ist. Unter den Bedingungen der technischen Revolution und des neuen ökonomischen Systems wird der Inhalt der gewerkschaftlichen Interessenvertretung wesentlich dadurch charakteristisch, wie sie den Wettbewerb organisieren und wie sich die Gewerkschaftsleitungen dabei zugleich für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen einsetzen. Von den staatlichen Leitern, nicht zuletzt auch als Mitglieder der Gewerkschaft, sind für den Wettbewerb die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen. Sie sind für die materielle Sicherung des Wettbewerbes verantwortlich. Im Alu-Werk hatte die APO die Grundorientierung für den Wettbewerb zum 20. Jahrestag